



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

10. Welche sich billich spiegeln sollen an Salomone: und hinterlassenen Sentenz Caroli V. auch an dem Befelch Gottes/ so der Prophet Isaias außzuruffen befelcht worden. Dahero sich König Alphonsus in ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

I. Reg. 10.
7. 21.

zu besorgen/ der Mensch ist nur auffgeblasen von den Winden der eiteln Ehr und Hoffart/ sein ganzer Pracht ist ein lauterer Rauch/ ein äußerliches Ansehen/ fumos vendit, und weil er sich mit diesem speiset/geniessen andere sein Geld: transivi, spricht der König David: ich hab meinen Weg fortgesetzt: wolte doch aber ein kleines sehen/ ob angezogene hochansehnliche Person folgte/ oder nicht: Et ecce non erat. O Wunder! alles in einem Augenblick hat sich verloren/ & ecce non erat, quasi eum, & non est inventus: Ich habe ihn lassen suchen in allen Winkeln und Gassen/ an allem Ort und End/ sed non est inventus: Er ist aber nicht zu finden gewesen. Also spielet die Welt Andächt. Christen: wie oft lasset sich zu diesen gegenwärtigen Zeiten einer finden in Sammet und Seiden/in Silber und Gold. Stück gekleidet/ gedunckt sich gleichsam ein kleiner Gott auff Erden zu seyn/ man weiß ihn nicht gnugsam zu ritulirn. Ihr Excellenz/ Ihr Gnaden. 2c. ist alles zu wenig: transivi, lasset es gelten/ quise exalat, humiliabitur, die Hoffart hat keinen Bestand/ über wenig Tag kommt wiederum/ & ecce, non erat, so werdet ihr finden/ daß der hohe sey gefallen/ alles hat sich verlohren/ die hochansehnliche Titul un prædicat seynd im Rauch verschwunden/ fumo operit, qui fumos vendidit, sehet der kleine Gott auff Erden ist gerathen in die größte Armuthen: seine Güter seynd verkauft/ seine Kleider versehet/ der Frauen Geschmuck ist bey dem Goldschmied/ der Haufrath auff dem Dantelmarkt/ quasi eum, wo seynd aber ihre Excellenz/ wo Ihre Gnaden anzutreffen? villeicht auff dero Meyer-Hof einen frischen Luft zu schöpfen? non est inventus, nein/ der Orten ist er nicht zu finden/ sondern ihr müßt ihn suchen auff dem Rathhaus/ in dem Schuld-Zhurn/ allda wird er wol verwahret/ und verarestirt auffbehalten. Dis ist der endliche Ausgang der Hoffart: qui se exalat humiliabitur: wann aber der hoffärtige Mensch in seiner Sünd verharret/ ist zu schliessen/ daß er wird gerathen in den Schuld-Zhurn der ewigen Verdammniß/ und also im unauflöflichen Arrest verbleiben.

Num. X.
scriptura
Sap. 7. v. 1.

ibid. v. 2.

ibid. v. 3.

ibid. v. 4.

Einen schönen Spiegel stellet uns vor die Augen der weiseste König Salomon/ indeme er seine generation, Stemma und Herkommen mit lebendigen Farben zu entwerffe begehret: sum quidē & ego mortalis homo similis omnibus: ich bin auch sterblich als wie andere Menschen/ was hab ich dann Ursach mich über andere zu erhöhen? eben so lang als andere/ bin ich in Mutterleib gelegen/ decem mensium tempore coagulatus sum in sanguine; mit Weinen und Vergießung der Zähne hab ich/ gleich wie andere/ die Welt betreten/ und das allgemeine Leben empfangen: primam vocem similem omnibus emisi plorans: nach solchem hat man auch mir kein besonders gemacht, sondern wie andere Kinder mit Bindeln eingewickelt: in involumentis nutritus sum, nemo enim ex regibus aliud habuit nativitatis initiū: Was hatt ich dann Ursach/ andern in der Geburt gang ähnlich/ in dem Leben über andere mich zu erhöhen? Des

Der to erstberühmte Kaysler Carolus V. hat seiner gangen posterität einen *historia*
denckwürdigen Spruch uñ Sentenz hinterlassen: omnes scire volo sanguinem *profan*
rusticorū ac mendicorum esse æquè rubrum, ac eum, qui est Regum, & Impera-
torum: der gangen Welt solte kundbar seyn / daß des armen und Bauers
Blut so wol rother Farb sey, als der Königen uñ Kaysler: auß welchem schließ-
lich abzunehmen/ daß Bauer und Kaysler, Arme und Reiche von einem her-
kommen/ und keiner über den andern sich zu erhöhen Ursach habe.

Dieses der gangen Welt kundbar zu machen / ist befehlt worden von der *Isa. 40.*
Göttlichen Majestät dero getreuer Diener und Prophet Ilaia: clama: ruffe *v. 6.*
auß und mache kundbar: quid clamabo? O Gott! was solle ich aber auß-
ruffen? was soll ich der Welt vortragen? was soll ich der Welt kündig ma-
chen? Vileicht/ daß die Stadt Sodoma wegen ihrer schweren Sündenlast
nechstens in die Aschen solle gelegt werden? oder daß du in kurzer Zeit die gan-
ze Welt/ acht Personen aufgenommen/ durch einen allgemeinen Sünd-Fluß
außzulöschten entschlossen bist? Nicht dieses Ilaia, sondern ich sehe mit meinen
Göttlichen Augen/ daß etliche Weltkinder also in der Hoffart steigen und
wachsen/ als wann sie einer frembden Natur/ und eines besseren Herkommen
wären/ also lautet mein ertheilter Befelch/ du sollest ruffen mit erhebter Stim
in allen Märckten und Städten/ in allen Gassen uñ Winckeln: omnis caro fa- *Isa. 40.*
num, & omnis gloria ejus, quasi flos agri: alles Fleisch ist Gras/ und alle seine *v. 6.*
Herlichkeit ist wie eine Blum auff dem Feld: das Gras siehet auff der Wie-
sen/ und eines ist höher als das andere/ kömmt aber der Bauersmann mit der
Sensen/ mähet solches ab/ verliert sich augenblicklich alle Grösse/ kein Unter-
scheid ist mehr zu finden/ das Kurze liegt unter dem Langen/ das Lange ist mit
dem kleinen vermischt/ und wird eine allgemeine Speiß dem unvernünftigen
Thier. Erlaube andächtiger Christ/ deinen Augen die Welt zu besichtigen/ so
wird disen begegnen/ bald ein Reicher/ bald ein Armer/ bald einer in Sammet
und Seiden/ bald einer in Ruyffen und Karlier Adtlaß bekleidet/ welche doch alle
der grünige Tod mit seiner Sense gleichet/ daher hochverständig Alphonlus
König in Arragonien die Frag: was alle Ständ miteinander vereiniget? Be-
antwortet mit dem kleinen Wörtlein: cinis, der Aschen: dahin zielet der Poët.

Mors sola fatetur,

Juvenalis.

Quantula sint hominum corpuscula,

Der Todt allein bezeigen thut/

Wie klein die Menschen stehen/

Kein Riß ist ihm zu starck/ zu gut/

Nichts kan ihm wider stehen.

Moyseß des Alten Testaments Stadthalter/ uñ Führer des Volcks Isr. Num. XI.
rael war in grosser æstimation, und Ansehen bey dem Königl. Hof- Stab
Pha-